

Vorlage		Vorlage-Nr:	BA 0/0013/WP18
Federführende Dienststelle: Bezirksvertretung Aachen-Mitte/Geschäftsstelle		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	27.01.2021
		Verfasser:	
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 03.02.2021 (öffentlicher Teil)			
Ziele:			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
14.04.2021	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 03.02.2021 (öffentlicher Teil).

Anlage/n:

Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 03.02.2021 (öffentlicher Teil)

N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-
Mitte

23. März 2021

Sitzungstermin:	Mittwoch, 03.02.2021
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:40 Uhr
Ort, Raum:	Konferenzraum 1, EUROGRESS AACHEN, Monheimsallee 48, 52062 Aachen

Anwesende:

Ratsherr Achim Ferrari

Frau Marianne Conradt

Herr Patrick Deloie

Frau Marlies Diepelt

Herr Dimitri Gabriel

Frau Snjezana Haass

Herr David Hasse

Herr Olaf Jacobs

Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby

B 0/04/WP18

Ausdruck vom: 23.03.2021

Seite: 1/26

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 07.10.2020 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: BA 0/0006/WP18

- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 02.12.2020 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: BA 0/0009/WP18

- 4 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 13.01.2021 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: BA 0/0012/WP18

- 5 **Fragestunde für Einwohner*innen**

- 6 **Vorstellung neue Geschäftsleitung SEGA,
Stand Planungsverfahren Büchel**

- 7 **Aufstellung der Skulptur 'Öcher Schängche';
hier: Entscheidung zum Aufstellungsort**
Vorlage: FB 61/0052/WP18

- 8 **Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung in der Stadt Aachen für das KiTa-Jahr 2021/2022**
Vorlage: FB 45/0030/WP18

- 9 **Kur- und Rehasstandort Burtscheid;**
hier: Kooperatives Werkstattverfahren
Vorlage: FB 61/0044/WP18
- 10 **Rad-Vorrang-Route Brand - Ergebnisse der Bürgerinformation**
Vorlage: FB 61/0016/WP18
- 11 **Rad-Vorrang-Route Eilendorf und Brand;**
hier: Umgestaltung der Bismarckstraße zur Fahrradstraße, Planungsbeschluss
Vorlage: FB 61/0051/WP18
- 12 **Verbreiterung des Brander Walls im Rahmen der Rad-Vorrang-Route Brand**
Vorlage: FB 61/0003/WP18
- 13 **Kommunaler Klimaschutz, Förderprojekt #AachenMooVe!1: Umgestaltung der Hohenstaufenallee zwischen Limburger Straße und Eisenbahnunterführung**
Vorlage: FB 61/0029/WP18
- 14 **Schönrathstraße zw. Altstraße und Hasencleverstraße - Änderung der Parkordnung**
Vorlage: FB 61/0040/WP18
- 15 **Pfalzbezirk - Krämerstraße - Erneuerung der Oberflächen**
Vorlage: FB 61/0014/WP18

- 16 **Bericht über die Maßnahmen der zweiten anlassbezogenen Sitzung der Unfallkommission zu den Unfallhäufungsstellen für das Jahr 2019 (Bericht über die Sitzung vom 30.07.2020)**
Vorlage: FB 61/0018/WP18
- 17 **Bebauungsplan - Rütcher Straße / Nizzaallee - hier: Vorgehensweise**
Vorlage: FB 61/0038/WP18
- 18 **Haushaltsplanberatungen 2021**
Vorlage: BA 0/0011/WP18
- 19 **Mitteilungen**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 07.10.2020 (nichtöffentlicher Teil)**
Vorlage: BA 0/0007/WP18
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 02.12.2020 (nichtöffentlicher Teil)**
Vorlage: BA 0/0010/WP18

- 3 **Vorhabenbezogener Bebauungsplan nach § 13a BauGB - Burtscheider Straße/
Kasinostraße - im Stadtbezirk Aachen-Mitte, im Bereich zwischen Kasinostraße,
Burtscheider Straße und Bahnhofsgelände;
hier: Programmberatung
Vorlage: FB 61/0034/WP18**

- 4 **Neuwahl einer Schiedsperson für den Schiedsgerichtsbezirk Aachen-Mitte I (Süd):
Vorlage: FB 30/0001/WP18**

- 5 **Mitteilungen**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari begrüßt die Anwesenden.

Zur Irritation habe bei einigen Bezirksvertretern die umfangreiche Tagesordnung geführt. Als die Einladung versandt worden sei, habe aber noch der Erlass gegolten, wonach die Beschränkung auf dringliche Themen am 31.01.2021 enden sollte. Erst mit Verfügung des Landtages vom 27.01.2021 wurden die Auflagen wegen der pandemischen Lage für zwei Monate bis Ende März verlängert. Insofern handele es sich um eine ordnungsgemäße Einladung und eine ordnungsgemäße Sitzung, die wegen der nun weiter bestehenden Regelungen kurz gehalten werden sollte.

Zu diesem Zwecke spricht Herr Ferrari sich dafür aus, die Punkte 6 und 8 von der Tagesordnung zu nehmen und andere Punkte, bei denen kein oder kaum Diskussionsbedarf bestehe, auf der Tagesordnung zu belassen und kurz zu behandeln. Denn eine uneingeschränkte Tagesordnung sei voraussichtlich erst wieder im April möglich, und diese wäre dann mit zu vielen Punkten zu versehen.

Herr Dr. Otten ist mit der Vertagung der Punkte 6 und 8 einverstanden und regt ferner an, aufgrund der aktuellen Lage die Punkte 10, 12 und 16 gleichermaßen abzusetzen.

Herr Ferrari weist hin auf die Tischvorlage zum Thema „Ludwigsallee (2. BA) zwischen Lousbergstraße und Krefelder Straße - Erweiterung der baulichen Anpassungen nach Regionetz-Maßnahme insbesondere zum Zwecke der Lärmoptimierung“. Die Verwaltung bittet, diesen Punkt noch ergänzend auf die Tagesordnung zu nehmen. Herr Ferrari informiert, dass nach den bestehenden Regelungen nur dringliche Themen durch Beschluss der Bezirksvertretung noch ergänzend auf die Tagesordnung genommen werden können. Deshalb bittet er Herrn Weiser, hierüber Auskunft zu erteilen.

Herr Weiser informiert, dass die Regionetz-Maßnahme rapide voran gehe und bereits im März 2021 abgeschlossen sein werde. Nun müsse die Verwaltung mit der Fortführung der Ausführungsplanung beauftragt werden, um den Einbau eines Flüsterasphalts weiterzuverfolgen, damit man diesen dann direkt anschließend an das Ende der Regionetz-Maßnahme vornehmen könne.

Herr Ferrari entgegnet, dass ein Schaden für die Stadt entstehen müsste, wenn die Maßnahme nicht durchgeführt werden könnte.

Sodann lässt Herr Ferrari über die beantragte Absetzung der Punkte 6, 8, 10, 12 und 16 abstimmen. Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt diesen Antrag einstimmig an.

Anschließend lässt er abstimmen, ob der Punkt „Ludwigsallee“ zusätzlich auf die Tagesordnung genommen werden soll.

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte lehnt diesen Antrag mangels Dringlichkeit einstimmig ab.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 07.10.2020 (öffentlicher Teil)

Vorlage: BA 0/0006/WP18

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 07.10.2020 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 9 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme an der Sitzung der vorherigen Wahlperiode

zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 02.12.2020 (öffentlicher Teil)

Vorlage: BA 0/0009/WP18

Herr Radke merkt an, in der Niederschrift zu TOP 8 - Verbreiterung des Krautmühlenweges im Rahmen der R-V-R Brand - stehe, „Herr Radke plädiert für die Verbreiterung des Radwegs auf mindestens 3,50 m, koste es was es wolle.“ Das habe er weder so gesagt noch so gemeint. Gesagt habe er, dass die deutlichen Verbesserungen für Fuß- und Radverkehr die Mehrkosten an dieser Stelle rechtfertigen. Er bittet, dies so in die Niederschrift aufzunehmen.

Auch Herr Dr. Otten hat Anmerkungen. Um die Sitzung nicht unnötig zu verlängern, schlägt er vor, diese schriftlich einzureichen, damit sie dem Protokoll beigelegt werden können.

Herr Ferrari lässt über den um die Worte „mit den Anmerkungen von Herrn Radke und Herrn Dr. Otten“ ergänzten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt mit den Anmerkungen von Herrn Radke und Herrn Dr. Otten die Niederschrift über die Sitzung vom 02.12.2020 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 13.01.2021 (öffentlicher Teil)

Vorlage: BA 0/0012/WP18

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 13.01.2021 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 5 Fragestunde für Einwohner*innen

Herr Ferrari eröffnet die Fragestunde und bittet im Hinblick auf Corona, die Fragen möglichst kurz zu formulieren.

Frage von Herrn B., Lütticher Straße, Aachen

„Meine Frage an alle Mitglieder der Bezirksvertretung lautet:

Wenn Sie die zahlreichen und auch lauter werdenden und bisweilen schon hilflos anmutenden öffentlichen Reaktionen auf städtebauliche und verkehrsplanerische Maßnahmen in Aachen wahrnehmen, möchte ich Sie fragen, was Ihre Möglichkeiten als gewählter Politiker hier in diesem und anderen Gremien sein können, um diesen Irritationen und Frustrationen adäquat und bürgerorientiert zu begegnen und den Bürgern eine Perspektive zu einem berechtigten Wohlfühlen in ihrem Viertel und ihrer Stadt zu geben.“

Herr Ferrari erklärt, dass eine schriftliche Beantwortung erfolgt.

Frage von Frau L., Lütticher Straße, Aachen

Sie ist an alle Mitglieder der Bezirksvertretung gerichtet.

Zu TOP 13 „Kommunaler Klimaschutz, Förderprojekt#AachenMoove!1:

Umgestaltung der Hohenstaufenallee zwischen Limburger Straße und Eisenbahnunterführung

„Am 12.09.2019 wurde vom Mobilitätsausschuss das Rad-Vorrang-Netz beschlossen. Das Gesamtnetz der Vorrang-Route enthält die südliche Route vom Preuswald zum Grabenring über den Hangeweiher.
Wortlaut: *Der Preuswald soll über die Lütticher Straße angebunden werden. Der am besten für die Ertüchtigung geeignete Routenverlauf zwischen Waldschenke und Mozartstraße muss noch gefunden werden.*

In der o.g. Vorlage bezüglich Hohenstaufenallee wird die Variante 1 (ohne PBL) favorisiert.

Warum wird auf dieser Route nicht die PBL angelegt, obwohl die Hohenstaufenallee als Fahrradroute viel geeigneter ist als die Lütticher Straße?

Gründe PBL auf Hohenstaufenallee:

Erreichbarkeit Couven-Gymnasium (Zufahrt Fahrradkeller), Fachhochschule und Bahnhof.“

Herr Ferrari erklärt auch hier, dass eine schriftliche Beantwortung erfolgt.

Herr Ch. spricht für den Förderverein Öcher Schängche-Denkmoel e.V. und richtet seine Frage an die Bezirksvertretung.

Wieso entspricht der Beschlussvorschlag im TOP 7 - Standort des Öcher Schängche-Denkmoel - nicht dem Wunsch des Fördervereins, der das Denkmal finanziert?

Der Wunsch des Vereins ist ein Standort an der Hartmannstraße. Falls das Denkmal an der Barockfabrik stehen soll, wird der Förderverein das Denkmal nicht der Stadt Aachen schenken.

Herr Ferrari verweist bezüglich der Antwort auf die gleich zu diesem TOP stattfindende Diskussion.

Herr Dr. L. aus Aachen richtet seine Fragen sowohl an die Bezirksvertretung als auch an die Verwaltung:
Ist es der Wille der Bezirksvertretung, das Denkmal nicht in die Innenstadt zu setzen?

Auch hier verweist Herr Ferrari auf die nachfolgende Beratung des entsprechenden Tagesordnungspunktes.

Frage von Herrn H., Lütticher Straße, Aachen
Er richtet sie an alle Bezirksvertreter.

Zu TOP 13 „Kommunaler Klimaschutz, Förderprojekt#AachenMoove!1:
Umgestaltung der Hohenstaufenallee zwischen Limburger Straße und Eisenbahnunterführung

„Gibt es einen Gesamtplan für die Umbaumaßnahmen im Rahmen des Radentscheids insbesondere im Zusammenhang mit den Rad-Vorrang-Routen, der Planung zur Umgestaltung der Hohenstaufenallee und der Lütticher Straße, obwohl dieses doch auch als erstes Ziel im Radentscheid definiert ist und überfällig ist?

Wie wird ohne Gesamtkonzept gewährleistet, dass es nicht zu Fehlplanungen kommt?“

Herr Ferrari weist auch hier darauf hin, dass die Fragen schriftlich beantwortet werden. Hiermit ist Herr H. einverstanden.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, schließt Herr Ferrari die Fragestunde.
B 0/04/WP18

Ausdruck vom: 23.03.2021

Seite: 11/26

**zu 6 Vorstellung neue Geschäftsleitung SEGA,
Stand Planungsverfahren Büchel**

Corona bedingt ist dieser TOP von der Tagesordnung abgesetzt worden.

**zu 7 Aufstellung der Skulptur 'Öcher Schängche';
hier: Entscheidung zum Aufstellungsort
Vorlage: FB 61/0052/WP18**

Herr Deloie beginnt mit der Textzeile „Hurra et Öcher Schängche wenkt us met et Hängche“, aber leider wird das an der Barockfabrik, wo das Schängche nach Beschlussvorschlag hin soll, niemand sehen. Der Förderverein wünscht, dass es gut sichtbar in der Hartmannstraße aufgestellt wird. Noch mal habe man die Verwaltung prüfen lassen. Irritiert sei er, dass sie selber von einer Aufstellung Ecke Elisabethstraße spricht, dann aber das Schängche in der Mitte der Hartmannstraße am Rande einer Außengastronomiefläche aufstellen wolle. Wohl wissend, dass bei der Wahl dieses Aufstellortes ein Parkplatzverlust akzeptiert werden müsse. Dabei habe man letztes Jahr schon über das Parkplatzproblem in diesem Viertel gesprochen. Enttäuscht merkt Herr Deloie an, er erkenne in dieser Vorlage den Unwillen der Verwaltung, das Denkmal in der Hartmannstraße aufstellen zu lassen. Denn der Verwaltung sei bewusst, dass man den Verlust von Parkplätzen wegen der Aufstellung des Denkmals nicht in Kauf nehmen könne. Letztlich verbleibe damit nur die Chance, die Barockfabrik zu akzeptieren. Das entspreche aber nicht dem Wunsch des Vereins, der die Schenkung dann nicht vornehmen werde. Wenn man wolle, dass das Schängche in der Stadt präsenter sei und in touristische Führungen einbezogen werden solle, müsse man eine andere Lösung finden. Da wegen der Beratung des Haushalts der Aufstelltermin vor dem Geburtstag des Schängche im Mai vermutlich nicht einzuhalten sein werde, schlägt Herr Deloie vor, die Verwaltung zu veranlassen, einen anderen Aufstellort in der Hartmannstraße zu finden, der nicht zu einem Parkplatzverlust führt.

Dann äußert er, es falle ihm schwer sich vorzustellen, wie das Fundament des Schängche-Denkmal wieder zu archäologischen Untersuchungen führen könne, denn die Hartmannstraße sei ja vor ein paar Jahren erst erneuert worden. Er spitze es mal zu: Die Verwaltungsvorlage halte er für ungenügend, um es vornehm auszudrücken. Dem Beschlussvorschlag werde die SPD-Fraktion nicht zustimmen können, weil es ihrer Auffassung nach eine Schande sei, wenn der Verein das Denkmal der Stadt nicht schenken werde.

B 0/04/WP18

Ausdruck vom: 23.03.2021

Seite: 12/26

Herr Dr. Otten schließt sich den Kritikpunkten von Herrn Deloie an. Nun sei eingetreten, was man vorhergesagt habe. Ohne den Antrag würde gar nichts vorliegen. Jetzt laufe alles auf die Barockfabrik hinaus, einem Standort, der vom Verein nicht favorisiert werde. Die CDU-Fraktion werde Herrn Deloies Vorschlag unterstützen.

Dann berichtet Herr Dr. Otten von Interneteinträgen, die das Denkmal - noch bevor es da war - als altbacken und überflüssig darstellten. Er erinnert an den Vortrag von Herrn Müller und daran, dass es in Lüttich eine wunderbare Darstellung der dortigen Stockpuppen gibt. Er schließt seinen Beitrag in dem er betont, das Schängche und die Stockpuppen seien ein Teil der hiesigen Kultur, eben ein alter Teil. Und man solle diese - auch wenn nicht alle diese mögen würden - zumindest nicht vernachlässigen. Die Bezirksvertreter bat er zu überlegen, ob der Vorschlag von Herrn Deloie nicht hier eine Mehrheit finden könnte.

Frau Luczak widerspricht ihren Vorrednern. Über dieses Thema werde mindestens das 5. Mal geredet. Die Argumente seien bekannt. Die Verwaltung habe den Standort mit guten Gründen vorgeschlagen. Auch vom Kulturausschuss sei der Standort Barockfabrik favorisiert worden. Und nur weil man nicht für den anderen Standort sei, sei man kein Kulturbanause, der die Aachener Kultur nicht schätze. Sie hätten beschlossen, sich für die Variante 2b - Standort am Gehweg - zu entscheiden.

Herr Klopstein erklärt, sie hätten das Thema durchaus kontrovers abgewogen. Er werde für die Hartmannstraße stimmen. Auf der entfallenden Parkfläche habe schon häufig eine Weihnachtsbude gestanden. Der Verlust sei vertretbar. Allerdings würde er sich auch Herrn Deloies Vorschlag nicht verschließen.

Herr Jacobs merkt an, er sei nicht in Aachen aufgewachsen und habe das Schängche nicht gekannt. Bekannten ginge es nicht anders. Er sehe das Schängche nicht als Denkmal, sondern eher als Werbefigur. Man könne dem Förderverein nicht vorwerfen, mit dem Schängche für sich Werbung machen zu wollen. Er sei dafür, es an den Eingang der Barockfabrik zu stellen, er werde für den Variante 2b stimmen.

Ergänzend schlägt er vor, eine Art „Stadtnippes-Schutzzone“ um den Dom zu errichten.

Herr Ferrari erklärt, dass es soetwas bereits gibt.

Herr Deloie weist Herrn Jacobs darauf hin, dass der Standort am Eingang Variante 2a entspricht.

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari fasst zusammen, dass es nun verschiedene Beschlussvorschläge gibt. Am weitest gehenden sei die Alternative, das Schängche eine Runde drehen zu lassen. Eine Aufstellung vor dem Geburtstag sei nicht möglich, da laut Kämmerin eine Schenkung erst angenommen werden könne, wenn der Haushalt rechtskräftig sei. Dies sei zwar ärgerlich, aber der Termindruck bestehe nicht mehr. Bei der nächsten Sitzung sollte die Bezirksvertretung dann aber zu einer Entscheidung kommen. Deshalb regt er an, in der nächsten Sitzung hierüber abschließend zu beraten.

Hiermit ist die Bezirksvertretung nicht einverstanden.

Sodann lässt er über folgenden von Herrn Deloie formulierten Beschlussvorschlag abstimmen:
Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte fordert die Verwaltung auf, zur nächsten Sitzung einen alternativen Standort in der Hartmannstraße vorzuschlagen, der den Wegfall von Parkplätzen vermeidet.

Die Abstimmung für diesen Beschlussvorschlag hat folgendes Ergebnis:
9 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Herr Ferrari stellt fest, bei Stimmgleichheit sei der Antrag abgelehnt.

Anschließend stellt er den Standort 2b „Barockfabrik am Gehweg“ zur Abstimmung.

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte lehnt den Standort mehrheitlich ab mit:
9 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen

Herr Ferrari stellt fest, dass es keine Mehrheit für einen der vorgeschlagenen Standorte für das Öcher Schängche gibt.

**zu 8 Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung in der Stadt Aachen für das KiTa-Jahr
2021/2022
Vorlage: FB 45/0030/WP18**

Corona bedingt ist dieser TOP von der Tagesordnung abgesetzt worden.

**zu 9 Kur- und Rehasstandort Burtscheid;
hier: Kooperatives Werkstattverfahren
Vorlage: FB 61/0044/WP18**

Herr Deloie wirbt dafür, die Stadtteilkonferenz, die man als sehr aktiv kennengelernt habe, frühzeitig in den Werkstattprozess einzubinden, um so deren Input und Knowhow möglichst früh in diesem Prozess nutzen zu können.

Herr Dr. Otten bezeichnet Herrn Deloies Vorschlag als eine gute Idee. Ferner regt die CDU-Fraktion an, die RWTH einzubinden. Hier gibt es viele Leute mit entsprechender Expertise, Stadtplaner bei bzw. verbunden mit der RWTH. Es besteht im Rahmen von Master- und Seminararbeiten die Möglichkeit, Studien zu machen, deren konkrete Ergebnisse eingebunden werden können. Auf diese Weise holt man Leute mit Expertise dazu, die dann ihre Erfahrung einbringen. Zudem könne man so auch Geld für externe Berater einsparen, was angesichts des knappen Haushalts ein angenehmer Nebeneffekt sei.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt die Beauftragung der Verwaltung mit der Durchführung des kooperativen Werkstattverfahrens.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**zu 10 Rad-Vorrang-Route Brand - Ergebnisse der Bürgerinformation
Vorlage: FB 61/0016/WP18**

Corona bedingt ist dieser TOP von der Tagesordnung abgesetzt worden.

zu 11 Rad-Vorrang-Route Eilendorf und Brand;

hier: Umgestaltung der Bismarckstraße zur Fahrradstraße, Planungsbeschluss

Vorlage: FB 61/0051/WP18

Herr Radke begrüßt die Vorlage. Seine Fraktion schließt sich der Variante 2 für die Umgestaltung der Straßenraumaufteilung an, die ein Beispiel sei für eine moderne Stadtgestaltung. Man gewinne mehr Aufenthaltsqualität, man stärke Rad- und Fußverkehr. Es sei ein deutliches Zeichen für die Mobilitätswende.

Trotzdem hat er einige Anmerkungen und Fragen, die er gerne bis zur Sitzung des Mobilitätsausschusses am 18.02.2021 geklärt hätte:

- 1) Werden die geplanten Anrampungen so gestaltet, dass auch Radfahrende beispielsweise mit Kinderfahrrad-Anhänger oder Ähnlichem diese bei angemessenem Tempo angenehm befahren können?
- 2) Werden die geplanten Poller gut erkennbar und abgesichert sein, z.B. mit Bodenmarkierungen oder baulichen Inseln?
- 3) Allgemein spricht man sich für eine Aufpflasterung aus, wenn eine normale Straße auf eine RVR trifft. Deshalb bittet er, nochmal zu überprüfen, ob dies auch möglich ist bei den Einmündungen am westlichen Neumarkt in die Bismarckstraße und an der Schenkendorfstraße in die Drimbornstraße.
- 4) Entsprechend dem Wunsch der Projektwerkstatt „Fahrradfreundliches Brand“, soll die Kreuzung Bismarckstraße / Viktoriaallee nicht vollflächig angerammt werden. Dies soll nur an den einmündenden Armen der Viktoriaallee vorgesehen werden. Die Bismarckstraße soll in diesem Bereich niveaugleich weitergeführt werden.

Herr Dr. Otten bekundet, um die RVR zu einem Erfolg werden zu lassen, müsse man auch dafür Verantwortung tragen, dass man die Verkehre ableiten könne, die dann zweifelsfrei nicht mehr auf der Bismarckstraße fahren können. Die Aussagen der Untersuchungen im Hinblick auf die Verkehre seien nicht repräsentativ. Die erste Zählung erfolgte, als die Brücke an der Erzbergerallee gesperrt war. Dann kam Corona. Man müsse aber etwas tun. Deshalb sei ihm an einem Kompromiss gelegen. Dieser habe schon auf dem Tisch gelegen. Hierzu werde Herr Lindemann gleich etwas sagen.

In Bezug auf eine Kompromisslösung regt Herr Dr. Otten an, an bestimmte Dinge heranzugehen ohne ausschließlich eine Interessengruppe zu bevorzugen. Es dürfe nicht sein, dass man in Aachen an jeder Stelle ausschließlich die bestmögliche Lösung für den Radverkehr suche und dabei alle anderen

vernachlässige. Ferner dürfe man nicht außer Acht lassen, dass es in absehbarer Zeit mindestens 400 neue WE in diesem Viertel geben werde und dass ihre Bewohner nicht ausschließlich mit dem Fahrrad fahren werden.

Die durchgeführte Fragebogenaktion sieht er kritisch wie man beispielsweise daran erkenne, dass Leute geantwortet haben, die bis zu einem Drittel nicht in der Bismarckstraße wohnen.

Schlussendlich bekundet er, nicht müde zu werden in dem Bestreben, einen Kompromiss zu finden, der allen Verkehrsteilnehmern am besten gerecht wird.

Herr Nalbach gefällt die Verkehrsreduzierung auf der Bismarckstraße. Die RVR soll verunsicherte Radfahrer sowie die breite Masse motivieren, Fahrrad zu fahren. Das gelingt aber nur, wenn auf den Fahrradstraßen der Kfz-Verkehr auf das Nötigste reduziert wird, d.h. nur noch Anliegerverkehr, kein Durchgangs- oder Schleichverkehr. Deswegen unterstützen die Grünen Möglichkeit 1 - die Trennung des Verkehrs am Neumarkt - als ersten Schritt in die richtige Richtung. Die attraktivste Möglichkeit, eine Auto arme Fahrradstraße und ein lebenswertes Viertel zu erreichen, wäre aber die Möglichkeit 4. Diese würde aber auch den Verkehr im Viertel blockieren und starke Verlagerungseffekte nach sich ziehen, was auch Verspätung für die Busse bedeuten würde. Da der Busverkehr auf der Oppenhoffallee jetzt schon nicht optimal läuft, regt er an, heute bereits Möglichkeiten der Beschleunigung des ÖPNV auf der Oppenhoffallee zu prüfen, z. B. die Einrichtung einer Busspur. Natürlich brauche man für die betroffenen Parkplätze eine Antwort. Es soll ein Konzept für Quartiersparken entwickelt werden, denn grundsätzlich müsse ein Recht auf Parken im Quartier akzeptiert werden. Daher schlägt er folgenden Beschlussvorschlag vor:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, auf der Grundlage der vorgelegten Planungen den Planungsbeschluss für die folgende Variante der Umgestaltung der Bismarckstraße zur Fahrradstraße zu fassen:

Der Straßenraum soll gemäß Variante 2 umgestaltet werden. Zur Reduzierung der Kfz-Verkehrsmengen soll zuerst Möglichkeit 1 (Sperrung am Neumarkt, Einbahnstraße Schlosstraße) umgesetzt werden, bis eine Neugestaltung der Oppenhoffallee die Umsetzung von Möglichkeit 4 (Sperrung am Frankenberger Park) zulässt. Hierzu wird die Verwaltung beauftragt, Beschleunigungsmaßnahmen für den ÖPNV auf der Oppenhoffallee zu entwickeln und ein Konzept für das Quartiersparken zu erstellen.

Herr Lindemann erinnert: Lange vor dem Radentscheid habe man bereits über Rad-Vorrang-Routen gesprochen und auch ein Gestaltungshandbuch beschlossen. Hierin seien exemplarisch Querschnitte vorgestellt worden, um zu sehen, wie das aussehen könnte in den Straßen. Man habe viele Beispiele gesehen, wo es möglich wäre, eine Fahrradstraße im Bestand zu markieren.

B 0/04/WP18

Ausdruck vom: 23.03.2021

Seite: 17/26

Schauen man auf die Diskussionen der letzten Monate, so mussten stets Parkplätze entfallen. Man habe sich nie generell dagegen gestellt. Wenn es notwendig sei, dann stimme die CDU auch dafür, dass Parkplätze wegfallen. Dies müsse aber begründbar und maßvoll sein. Um eine Größenordnung zu benennen, erinnert er an die 62 Parkplätze, die in der Lothringerstraße entfallen werden.

Bei der Bismarckstraße sei es aber anders. Sie ist dermaßen breit, dass es möglich wäre, eine Fahrradstraße ohne Abstriche an den Breiten im Bestand zu markieren. Und dies ist in der Vorlage auch als Variante 1 vorgelegt. Alle 3 Varianten sind regelkonform. Die Frage ist, welche ist die beste? Denn seiner Meinung nach haben alle gewisse Vor- und Nachteile. Deshalb gelte es, einen Kompromiss zu finden, der allen Bürgern diene: den Anwohnern, den Radfahrern und den Gewerbetreibenden, sprich der Außengastronomie. Diese sei nur im Bereich der Bismarckstraße zwischen den Hausnummern 77 und 102 anzutreffen. Hier seien 5 m breite Gehwege sinnvoll und somit sei die Variante 2 nachvollziehbar. Im übrigen Bereich zweifelt er die Sinnhaftigkeit solch breiter Gehwege an; selbst ein Premiumfußweg ist nur 2,50 m breit. Daher spricht er sich hier für die Variante 1 aus, was eine Markierung im Bestand ermöglichen würde und formuliert folgenden alternativen Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, den Planungsbeschluss der Umgestaltung der Bismarckstraße zur Fahrradstraße im Bereich der Außengastronomie - Hausnummern 77 bis 102 - für die Variante 2 und im übrigen Bereich für die Variante 1 zu fassen.

Dann äußert sich Herr Lindemann noch zu den Parkplätzen und Quartiersgaragen:

Er fragt, welche Strategie dahinter stehe, wenn mehr Parkplätze entfallen sollen als eigentlich notwendig sei. Eine Antwort hat er in der Vorlage zu TOP 14 gefunden, wo die Verwaltung schonungslos offen Stellung bezieht: „Durch die Reduktion der Parkplätze um 13 auf 26 in der Vorzugsvariante wird der Park-Such-Verkehr zwar kurzfristig ansteigen, längerfristig wird dadurch aber die Strategie unterstützt, vom Kfz auf umwelt- und klimafreundlichere Verkehrsmittel umzusteigen.“ Dies sei nicht sein Politikstil. Angebote schaffen, ja. Bevormunden oder zwingen, nein!

Und noch eine Kleinigkeit zu den Quartiersgaragen: Hierüber sei schon zur Zeit von Dezernentin Gisela Nacken beraten worden, aber sie habe die Quartiersgaragen abgewinkt. Sie müssten auf Privatgrund errichtet werden und daran sind die Privatinvestoren nicht interessiert, da sich mit Wohnraum mehr verdienen lässt. Gerne könne man das noch mal versuchen, aber er glaube, dies werde genau so wenig Erfolg haben wie damals.

Herr Moselage bezeichnet Herrn Lindemanns Vortrag als fundiert. Das könne er mittragen. Wichtig ist ihm aber, auch noch einmal über die Oppenhoffallee nachzudenken und sie in die jetzige Planung

einzubeziehen. Es sei zwecklos, wenn man in der Bismarckstraße eine Fahrradstraße mache und in der Oppenhoffallee kein Fahrrad überholt werden könne.

Wie parteiintern abgesprochen wird Herr Deloie der Verwaltungsvorlage zustimmen. Aber er findet den Vorschlag von Herrn Lindemann charmant.

Dann äußert er sich zum Parkplatzproblem. Ein Wegfall findet seine Zustimmung, wenn dieser einen positiven Effekt erzielt, beispielsweise eine höhere Sicherheit der Radfahrer. Er findet es aber selbstredend, was die Verwaltung in ihrer von Herrn Lindemann bereits zitierten Vorlage zu TOP 14 schreibt. Dies hält er für absolutes Wunschdenken. Niemand wird wegen wegfallender Parkplätze sein Kfz abschaffen oder sagen, dann fahre ich halt nicht mehr, wenn er auf sein Kfz angewiesen ist. Das geht völlig an der Lebenswirklichkeit der Menschen vorbei. Vielleicht überdenkt der ein- oder andere sein Mobilitätsverhalten. Aber Zwang ist nach seinem Gefühl die schlechteste Art der Motivation. Und die alternative Schaffung von Parkmöglichkeiten in Quartiersgaragen kann er sich im Frankenger Viertel nicht vorstellen: „Wo sollen die Flächen sein?“

Herr Deloie bekundet, er habe seinerzeit im Rat selbst und mit Überzeugung für den Radentscheid gestimmt, wohl wissend, was das bedeutet. Nur nicht im Glauben, dass man das „um jeden Preis“ machen werde. Er appelliert, den Radentscheid nicht mit der Brechstange durchzusetzen. Man werde die Akzeptanz für den Mobilitätswandel senken, wenn man die Menschen vor vollendete Tatsachen stelle mit Maßnahmen, die sie nicht nachvollziehen können.

Herr Ferrari merkt an, dass die Bezirksvertretung nur eine Empfehlung ausspricht.

Sodann stellt er fest, dass nun drei Beschlussvorschläge zur Abstimmung stehen:

- der Beschlussvorschlag von Herrn Nalbach,
- der Beschlussvorschlag von Herrn Lindemann sowie
- der Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Zunächst lässt Herr Ferrari über den weitest gehenden Beschlussvorschlag der Grünen abstimmen, der wie folgt lautet:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, auf der Grundlage der vorgelegten Planungen den Planungsbeschluss für die folgende Variante der Umgestaltung der Bismarckstraße zur Fahrradstraße zu fassen:

Der Straßenraum soll gemäß Variante 2 umgestaltet werden. Zur Reduzierung der Kfz-Verkehrsmengen soll zuerst Möglichkeit 1 (Sperrung am Neumarkt, Einbahnstraße Schlosstraße) umgesetzt werden, bis eine Neugestaltung der Oppenhoffallee die Umsetzung von Möglichkeit 4 (Sperrung am Frankenger

Park) zulässt. Hierzu wird die Verwaltung beauftragt, Beschleunigungsmaßnahmen für den ÖPNV auf der Oppenhoffallee zu entwickeln und ein Konzept für das Quartiersparken zu erstellen.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen
Damit ist der Vorschlag abgelehnt.

Nun folgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag der CDU:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, den Planungsbeschluss der Umgestaltung der Bismarckstraße zur Fahrradstraße im Bereich der Außengastronomie - Hausnummern 77 bis 102 - für die Variante 2 und im übrigen Bereich für die Variante 1 zu fassen.

Abstimmungsergebnis:

6 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen
Auch dieser Beschlussvorschlag ist abgelehnt.

Dann fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, auf der Grundlage der vorgelegten Planungen den Planungsbeschluss für die Vorzugsvariante der Umgestaltung der Bismarckstraße zur Fahrradstraße zu fassen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 12 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen

**zu 12 Verbreiterung des Brander Walls im Rahmen der Rad-Vorrang-Route Brand
Vorlage: FB 61/0003/WP18**

Corona bedingt ist dieser TOP von der Tagesordnung abgesetzt worden.

B 0/04/WP18

Ausdruck vom: 23.03.2021

Seite: 20/26

zu 13 Kommunaler Klimaschutz, Förderprojekt #AachenMooVel1: Umgestaltung der Hohenstaufenallee zwischen Limburger Straße und Eisenbahnunterführung
Vorlage: FB 61/0029/WP18

Herr Dr. Otten freut sich, dass es an dieser Stelle möglich ist, den Fahrradverkehr auf der Straße zu führen. Es sei sinnvoll, im Bereich der FH und einer Schule viel für den Fahrradverkehr zu tun. Deshalb wird er der Vorlage zustimmen.

Dann weist er darauf hin, dass er in der letzten Sitzung die Frage gestellt habe, wie man wissenschaftlich auf das Ergebnis der angegebenen CO2 Einsparung komme. Die in Aussicht gestellte schriftliche Antwort sei noch nicht erfolgt. Er bittet, dies bis zur nächsten Sitzung nachzuholen.

Die Antwort ist als Anlage der Niederschrift beigefügt und in ALLRIS einsehbar.

Herr Nalbach stellt folgende Fragen:

- 1) Kann der Radweg entsprechend Variante 2 auch alternativ zwischen der bestehenden Baumreihe und der Fahrbahn geplant werden, so dass die Baumreihe erhalten bleiben kann?
- 2) Kann die separate Rechtsabbiegespur in die Habsburgerallee zu Gunsten einer Radverkehrsanlage aufgegeben werden?

Er bittet die Verwaltung, seine Fragen bis zur Sitzung des Mobilitätsausschusses zu beantworten.

Herr Lindemann fasst sich kurz, da es heute nur um die Beauftragung der Bürgerbeteiligung geht. Aus der Vorlage ist bereits zu erkennen, dass es möglich ist, den Radverkehr auf der Straße zu führen in Form von Radfahrstreifen oder aber als klassischen Radweg, der sich direkt neben den Fußgängern befindet. Hierüber wird aber erst im Rahmen des Planungsbeschlusses zu befinden sein.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, eine Bürger*innenbeteiligung durchzuführen, deren Erkenntnisse in die Vorlage zum Planungsbeschluss einfließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 14 Schönraathstraße zw. Altstraße und Hasencleverstraße - Änderung der Parkordnung
Vorlage: FB 61/0040/WP18

Herr Dr. Otten fasst sich kurz, da dieser Punkt schon Gegenstand von zwei Wortmeldungen war. Die CDU wird nicht zustimmen, weil es keinen Grund hierfür gibt. „So geht man nicht mit den Anwohnern um.“ resümiert er.

Herr Klopstein ist ortskundig und entgegnet, hier werde bevorzugt von Tierparkbesuchern geparkt. Eine Verdrängung von Tierparkbesuchern auf den Bus oder andere Verkehrsmittel stelle keinen harten Schlag dar, sei aber leider nötig. Deshalb wird er zustimmen.

Herr Jacoby bekundet hinsichtlich der Äußerung seines Vorredners Unverständnis.

Herr Gabriel regt an, in die zukünftigen Überlegungen mit einzubeziehen, auf dem Parkplatz neben dem Tierpark ein Parkhaus zu errichten. Dann gibt es genügend Parkplatz für die Besucher, so dass sie nicht in den Seitenstraßen Parkraum belegen und allen ist gedient. Er lehnt es ab, die Leute z.B. zur Benutzung des Busses zu zwingen. Er bekundet, die Bezirksvertretung müsse Kompromisse finden. Man könne nicht in jedem Stadtgebiet Parkplätze wegfallen lassen und dann hoffen, dass die Leute aufs Fahrrad umsteigen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und fasst den Beschluss, das Parken in der Schönraathstraße zwischen Altstraße und Hasencleverstraße gemäß Variante 2 (Anlage 5) neu zuordnen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 6 Nein-Stimmen

zu 15 Pfalzbezirk - Krämerstraße - Erneuerung der Oberflächen

Vorlage: FB 61/0014/WP18

Als Tischvorlage liegt eine Mitteilung der Kommission „Barrierefreies Bauen“ in der Stadt Aachen vom 03.02.2021 vor.

Frau Penalosa erklärt, ihre Fraktion werde sich für die Option B entscheiden. Es sei ihnen wichtig, den Gewerbetreibenden - hoffentlich nach Corona - die Möglichkeit zu geben, Geld zu verdienen, bevor die Baumaßnahme beginnt.

Herr Dr. Otten schließt sich Frau Penalosas Ausführung an. Auch die CDU-Fraktion wird sich für die Option B entscheiden.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte empfiehlt dem Planungsausschuss, den Ausführungsbeschluss für die Erneuerung der Oberflächen Krämerstraße auf der Grundlage der Pläne Nr. 2018_010_L und 2018_010_RQ vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts zu fassen und den Ausführungszeitraum nach Option B festzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 16 Bericht über die Maßnahmen der zweiten anlassbezogenen Sitzung der Unfallkommission zu den Unfallhäufungsstellen für das Jahr 2019 (Bericht über die Sitzung vom 30.07.2020)

Vorlage: FB 61/0018/WP18

Corona bedingt ist dieser TOP von der Tagesordnung abgesetzt worden.

zu 17 Bebauungsplan - Rütcher Straße / Nizzaallee -

hier: Vorgehensweise

Vorlage: FB 61/0038/WP18

Herr Dr. Otten fasst zunächst die Informationen der Vorlage hinsichtlich der Notwendigkeit der Aufstellung eines Bebauungsplanes zusammen.

Dann bezieht er sich auf S. 4 der Vorlage; hier werden unter 1. Beschlusslage die Ziele aufgelistet, die durch die Aufstellung des Bebauungsplanes gesichert werden sollen.

Zu dem obersten Punkt „Ermöglichung einer qualitätvollen Nachverdichtung unter Erhalt des Siedlungscharakters des Quartiers“ möchte er auch im Sinne der Anwohner wissen, wie das funktioniert und richtet daher die Frage „Was ist qualitätvolle Nachverdichtung?“ an die Verwaltung.

Ferner spricht er das in der Liste an vierter Stelle genannte Ziel „Reduktion der Kfz-Belastung“ an. Wer die Gegend kenne, frage sich, wie das hier funktionieren solle. Ihm stellt sich die Frage, warum dieses Ziel formuliert werde. Es scheine als würde auch hier die Strategie der vorherigen Tagesordnungspunkte aufgenommen, nämlich der Versuch der „Verdrängung des bösen Blechs“.

Herr Ferrari merkt an, es sei sinnvoll, wenn Herrn Dr. Ottens Frage zur „qualitätvollen Nachverdichtung“ bis zur morgigen Sitzung des Planungsausschusses von der Verwaltung beantwortet werde. Dem stimmt Herr Dr. Otten zu.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sie empfiehlt dem Planungsausschuss, für den Bebauungsplan – Rütcher Straße / Nizzaallee – eine Bestandsaufnahme und ein Konzept für die weitere Bearbeitung zu erstellen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 1 Nein-Stimme

zu 18 Haushaltsplanberatungen 2021

Vorlage: BA 0/0011/WP18

Als grundsätzliche Anmerkung vorweg regt Herr Bezirksbürgermeister Ferrari an, für die Zukunft darüber nachzudenken, dass für Maßnahmen, die in der Entscheidung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte liegen, der Bezirksvertretung auch die entsprechenden Mittel hierfür zur Verfügung gestellt werden sollten.

Da es keine Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt gibt, lässt Herr Ferrari abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die bezirksbezogenen Haushaltsangaben sowie den Gesamthaushalt für das Jahr 2021 – unter Berücksichtigung der getroffenen Einzelentscheidungen – zur Kenntnis und empfiehlt den jeweiligen Fachausschüssen und dem Rat der Stadt Aachen entsprechend zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 19 Mitteilungen

Folgende Mitteilungen liegen dem Gremium schriftlich vor:

1. Antrag auf Ergänzung der Straßenschilder der Erzbergerallee
gestellt von Herrn Dr. Markus Willems, Erzbergerallee 57, 52066 Aachen, am 12.01.2021
2. Mitteilung der Verwaltung in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte am 03.02.2021 und im
Planungsausschuss am 04.02.2021
Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 559
im Bereich östlich der Süsterfeldstraße (Werksgelände Lindt & Sprüngli AG)
3. Mitteilung der Verwaltung in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte am 03.02.2021
Bebauungsplan Nr. 995 Blondelstraße / Promenadenstraße

Herr Deloie erkundigt sich nach dem Sachstand der Toilettenanlage im Westpark und bittet die Verwaltung um einen schriftlichen Bericht.

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:26 Uhr.